

Saale-Beitung.

(Der Boten für das Saalthal.)

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich: Otto Henkel in Halle.

Inserate
werden für die Spalten ober deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncen-Expeditoren angenommen.
Reclamen im reductierten Preise pr. Zeile 30 Pf.
Expedition:
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Dierzehnter Jahrgang.

Nr. 283.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 2. December

1880.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat December werden von allen Reichspostanstalten unaußgesetzt angenommen.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Im Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsrathes, dessen Zusammenkunft wir gestern gemeldet, hat der Finanzminister Dunajewski ein umfangreiches Finanzpropos vorgetragen, welches in folgenden wesentlichen Punkten die finanzielle Lage Oesterreichs charakterisirt:

Die Bruttoausgaben betragen für 1881 441,537,000 fl., demnach gegenüber 1880 ein Mehr von 18,086,000 fl., abzüglich des im Vorjahre bewilligten Kredites für die Arbeiterlohn- und Bruttoeinnahmen für 1881 sind auf 407,125,000 fl. veranschlagt, mithin um 11,647,000 fl. höher als im Vorjahre. Der Abgang stellt sich jedoch auf 34,412,000 fl. Abzüglich des Ertrages derselben für die Arbeiterlohn mit 6,500,000 fl. bleiben für 1881 27,912,000 fl., dem Abgang von 1880 gegenüber demnach eine Steigerung um 2,730,000 fl. Da um 1880 durch den Verkauf des Stillvertragsfonds und des Invalidenfonds 2,500,000 fl. unter den Einnahmen figurirten, stellt sich die Bilanz um 61,080 fl. günstiger. Die regelmäßig wiederkehrenden Nettoausgaben von 1881 übersteigen diejenigen des Jahres 1880 um 6 Millionen, während die regelmäßig wiederkehrenden Nettoeinnahmen von 1881 diejenigen von 1880 um 5 Millionen übersteigen. Bei den nicht regelmäßig wiederkehrenden Nettoausgaben ergibt sich für 1881 eine Erhöhung um 3-4 Mill. Die nicht regelmäßig wiederkehrenden Nettoeinnahmen von 1881 beziffern sich auf 174,000 fl. Die Resultate des Jahres 1880 seien bisher im Ganzen günstige. Die directen Steuern hätten bis Ende October dem Budgethaupte gegenüber ein Ueberschuss von 1,800,000 fl. ergeben, bei den indirecten Steuern hätten allein die Tabaksteuern ein Mehr von ca. 2 Millionen gebracht. Was die Deckung des Abganges von 1881 anbelangt, so erinnert der Minister daran, daß er schon vor Jahren im Hause angedeutet habe, wie es hinsichtlich dieser Angelegenheit gehen wäre, wenn man die Steuerreform mit der indirecten Besteuerung begonnen und dann erst die directen Steuern revidirt hätte. Da jedoch die Gelegenheit den entgegengelegten Weg betreten habe, beabsichtigt die Regierung ihre weitere Action an die Reform der directen Steuern anzuknüpfen. Der Minister hat hingewiesen, daß bereits vorliegende Vorschläge über die Veränderung der Grundsteuer bei seinem Zusammenhange mit der Grundsteuer auf das Reichsteuergesetz erliegen. In dem gegenwärtigen Sessionsabschnitt beabsichtigt der Minister noch das Gesetz über Reform der Erwerbsteuer und der bestehenden Einkommensteuer vorzulegen. Der Minister erwartet aus den vorliegenden Entwürfen ein Mehrertrag von 4 Millionen. Die demnach vorzulegende Gebühreneinnahme werde die Bedeckung um ca. 4 Millionen Gulden erhöhen. In Betreff der indirecten Steuern erweist der Minister dringend um die Annahme des vorliegenden Reformentwurfes, welches einen Ertrag von 4 1/2 Mill. Gulden verbrächte. Das Schenksteuergesetz einer Ertrag von 1 1/2 Millionen, das bestehende Zündersteuergesetz ein Mehrertrag von 400,000 fl. in Aussicht, so daß sich aus den angeführten indirecten Steuern allein für 1882 eine um 6,300,000 fl. höhere Bedeckung in Aussicht nehmen lasse. Die weiteren Reformen der indirecten Besteuerung erwarteten Zeit. Die Regierung sei überzeugt, daß der Weg der Steuerreform allein nicht genügen könne, und das Gleichgewicht herzustellen, wenn man nicht gleichzeitig nachdrücklich dahin strebe, die Steuerkraft der Bevölkerung durch entsprechende

Maßregeln zu heben. Die neuesten Erörterungen des wirtschaftlichen Lebens zeigten eine Wendung zum Besseren. Die Regierung werde namentlich bezüglich der Besteuerungspolitik und der Hebung der Landwirthschaft, mit besonderer Berücksichtigung des kleineren Landwirthes, weitere Vorlagen machen. Die von ungarischen Ministerium in Aussicht genommene Einführung neuer Consumsteuern hat eine von Bürgermeistern selbst geführte Deputation des besser Gemeinvertrags-Ausschusses veranlaßt, beim Finanzminister vorstellig zu werden. Dieser erwirbte, daß er die durch die Finanzlage des Staates erforderlichen Gegenstände nicht zurückziehen könne, indeß bedeutende Wünsche Rechnung tragen werde. Darauf bemerkte ein noch sehr jugendliches Mitglied der Deputation sehr taktlos: dann werden wir die Ueberzeugung haben, durch unsere eigene Regierung zu Gunsten der Oesterreicher ruiniert worden zu sein. Der Minister drehte dem jungen Mann den Rücken und die Deputation war entlassen.

Die Verhandlungen der Wälder mit der Forste behufs Zurückziehung ihres Protestes gegen die Zulassung der bulgarischen Delegirten in den Beratungen der europäischen Donaucommission haben dieselben um zwei Tage hinausgeschoben. Der sächsische Donaucomandant in Albanien, Bernh. Pascha, hat unter Zurücklassung einiger Gemengten Dulcigno gleichwohl weiter verlassen um von Stutari aus den Wäldern die Lebergabe Dulcigno zu melden. Die in Podgorica gefangen gehaltenen Wäldern sind vom Fürsten Nikita amnestirt worden. Zur vollständigen Erhebung der montenegrinischen Frage erübrigt, wie die Wiener „Presse“ bemerkt, noch die commissionelle Feststellung der Grenze sächsisch des Statutirtes, wobei beifamlich der Status quo als ausschließliche Grundlage für die zu bestimmende Grenzlinie dienen soll.

Deutsches Reich.

○ Berlin, 30. Nov. In der Budgetcommission des Abgeordnetenhauses ist an die Regierung die Anfrage nach der Höhe der in den nächsten Reichshaushalt einzuführenden Matricularbeiträge gerichtet worden. Zugleich wurde Seitens der Budgetcommission erklärt, daß im Hause ein Antrag auf Feststellung des Reichsbudgets vor demjenigen des Königreichs eingebracht werden sollte. In den letztgenannten beiden Jahren gewann die bereits 1868, 72 u. 73 im Reichstage zur Sprache gebrachte Sache infolge einer bestimmte Form, als man einen festgesetzten Untersuchungs-Termin für den Reichstag feststellen wollte. Am 13. Juni 1873 ward folgender Antrag mit großer Majorität angenommen: Der Reichstag beschließt 1) zu erklären, daß die Monate October, November und December als die geeignete Zeit für die ordentliche Session des Reichstages ercheine; 2) den Herrn Reichskanzler aufzufordern, darauf hinzuwirken, daß in Zukunft der Monat October für die regelmäßige Einberufung des Reichstags zur ordentlichen Session in Aussicht genommen werde. Bei den Verhandlungen über diesen Antrag war auch der Einwand laut geworden, daß die Ausführung dieses Beschlusses mehrfache Änderungen von Verfassungsverfassungen voraussetze. Art. 76 der preussischen Verfassung 3. B. schreibt vor, daß die beiden Häuser des Landtags regelmäßig in dem Zeitraum von Anfang November bis Mitte Januar einberufen werden. Hierzu äußerte Fürst Bismarck

in längerer Ausführung u. A., daß, wenn der Bundesrath mit den Wünschen des Reichstages einig sei, keine Rücksicht auf irgend eine particulare Verfassungsbestimmung ihm selbst abhalten werde, dem Kaiser zu raten, zu der verarbeiteten Zeit den Reichstag zu berufen. Obgleich der Reichskanzler darauf hingewiesen hatte, daß die Einberufung des Reichstages auf den Monat October für den Bundesrath mit großen Schwierigkeiten verknüpft sei, nahm der Reichstag doch den erwähnten Antrag an. Er wurde den Landesregierungen wie gewöhnlich mitgeteilt; welche Antwort darauf erfolgte, ist nicht bekannt geworden. Aufseherweise ist auch der Reichstag auf seine Resolution nicht wieder zurückgekommen, weder in der nächsten Session, die im Frühjahr 1874 stattfand, noch in den folgenden Sessionen, welche auf verschiedene Jahre rückwärts fielen. Aus gewissen Anzeichen wird der Schluß gezogen, daß die Landesregierungen, bezw. der Bundesrath sich nicht damit einverstanden erklärten. Der angeblühige Antrag der Budgetcommission dürfte hierüber Aufklärung bringen. — Dem Vernehmen nach kann die Ernennung des Oberregierungs-Präsidenten v. Rosen in Schleswig zum Regierungspräsidenten von Arnberg als abgeschloffen betrachtet werden. Die amtliche Verlautbarung der Ernennung wird voraussichtlich in etwa acht Tagen und der Amtsantritt des neuen Präsidenten Anfang Januar erfolgen.

Der Kaiser hat am Abend des 29. Nov. nach seiner Spazierfahrt und dem Diner der Vorstellung im Opernhaus beigewohnt. Am 30. conferirte er mit dem Admiralitätschef v. Stoß und ließ sich von dem bisherigen gall. oberösterreichischen Militär-Bevollmächtigten Oberst Prinz Liechtenstein dessen Nachfolger, den Major Herrn von Steininger, vorstellen. — Die Kaiserin trifft Donnerstag, abends, aus Koblenz wieder in Berlin ein. — Prinz Wilhelm hat an den Schleswig-Holsteinischen Provinzial-Vandtag, welcher in der ersten Sitzung seiner diesjährigen Diät eine Gländmündlichkeits-Adresse an den Prinzen gerichtet hatte, folgendes Antwortschreiben gerichtet:

„In dem ich den Provinzialständen der Provinz Schleswig-Holstein meinen verbindlichsten Dank für die freundlichen Glückwünsche zu meiner Verlobung sage, gereicht es mir zu besonderer Freude, wiederholen zu können, wie werth mir Anknüpfungen herlicher Theilnahme gerade aus Schleswig-Holstein sind. Das lebhafteste Interesse, welches ich an Ihrer Provinz nehme, deren Bewohner im Wechsel der Zeiten stets das Gefühl nationaler Zugehörigkeit bewahrt haben, kommt durch eine Verbindung mit einer Provinz aus Schleswig-Holsteinem fürstlichen nur erhöht werden. Dem Bewußte tiefer Dankbarkeit dafür, daß ich nach meinem Herzen eine deutsche Prinzessin wählen durfte, werde ich auch durch meine besondere Theilnahme an der Wohlthat Ihrer schönen Provinz stets Ausdruck zu geben suchen.“
Fürst Bismarck wird, wie die „M. Ztg.“ hört, bestimmt in etwa 8 Tagen in Berlin einzutreffen. Dem Fürsten von Hohenlohe-Schillingfürst gegenüber soll er geäußert haben, er wolle an den Beratungen des Abgeordnetenhauses theilnehmen, überhaupt gedulde er vom nächsten Monat an längere Zeit in Berlin zu verweilen, den Beratungen der deutschen Minister über die Bundesverfassungsvorlagen beizuwohnen und die ganze Reichstagsession mitzumachen. — Außer dem Grafen S. Waller, dem Fürsten Hohenlohe und dem Herrn v. Schweinitz war auch Graf Limburg-Sturum in der verfloßenen Woche in Friedrichsruh. Ab-

Ein Frauenleben.

Roman von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

Ein neues und bewegtes Leben brach für Wenzel herein. Fast jeden Abend kam er mit Brand zusammen und dieser ihm geistig so weit überlegen war, eine immer größere Gewalt über ihn aus. Er hielt die Ideen desselben für die allein richtigen, weil er verstand, sie in begeisterter und verlockender Weise vorzutragen, er wagte nicht einmal an ihnen zu zweifeln, denn wenn Brand in einem kleinen Arbeiterkreise auftrat und sprach, stimmten ihm alle begeistert bei und priesen seine Ideen. Sie verließen ja den Arbeitern eine goldene und verlockende Zukunft, und mit dem Aufsteigen der Fimbernis, das uns entgegentritt, niederwerfen und besiegen, — verdrückte er zugleich die aufsteigenden Gedanken. Der Wenzel glaubt ja so leicht das, was ihm angenehm und mißfälliger ist.

Mit stiller Trauer hatte Johanna es ertragen, daß ihr Mann jetzt besten des Abends heimkam. Bald war er mit Brand und dessen Freunden zusammen, bald fand eine Versammlung statt, in der die Lage der Arbeiter besprochen wurde und in welcher nicht selten zu hören war vorgelesen.

Wo waren die stillen, glücklichen Abende geblieben, in der sie Wenzel zur bestimmten Stunde erwartete, an denen er bei ihr blieb, an ihrer Seite saß, ihr erzählte oder auch mit ihr las? Diese kurzen Stunden waren für sie eine reichliche Entschädigung gewesen für den langen Tag, an dem sie immer allein saß.

Wie oft hatte sie diese Abende, an denen sie sich so glücklich fühlte, mit denen verglichen, die sie in Plateners Hause zu gebracht. All' der Luxus, der sie dort umgeben, die glänzenden Gesellschaften, in denen sie von Herren umschwärmt gewesen war, hatten ihr nicht die innere Wärme und Befriedigung zu geben vermocht. Na hatte nach langer Zeit ihr geliebten und ihr als vertrauenswürdigen Freundin die Frage vorgelegt, ob sie ihren Entschluß noch nicht bereut habe; ob ihr Lügner und gebildeter Geist in dem engen und beschränkten Wir-

lungskreise seine volle Befriedigung finden könne? Ob sie sich nicht doch in einsamen Stunden wieder hineinnehme, in das Leben der rauhenden Freunde und des Reichthums, der doch nicht allein auf Verleumdung beruhe, sondern so viele und auch edle Freuden ermögliche, die ihr jetzt abgeschritten seien?

Mit vollster und freudiger Ueberzeugung hatte sie geantwortet, daß sie sich glücklich fühle, als sie je geahnt, daß sie noch nicht einen Augenblick lang das frühere Leben zurückgehe und daß sie in ihrem kleinen Wirkungskreise volle Befriedigung finde. Sie hatte betont, daß sie ihren Gatten innig liebe und von ihm mit derselben Liebe der Empfindung geteilt werde, daß sie überzeugt sei, er werde ihr jedes Opfer bringen, daß sie deshalb für immer an ihrem Entschlusse festhalten werde, die Ehe ihres Mannes zu wahren und ihm das zu sein, was eine getreue Gattin ihrem Manne nur sein könne.

Sie wußte, daß Wenzel sie auch jetzt noch ebenso innig liebte wie früher; allein was sie bereits mehr als einmal bekräftigt hatte, war eingetreten, Andern war es nicht schwer geworden, auf seinen guten, aber schwachen Charakter bestimmend und verführerisch einzuwirken. Sie blühte zu stark, als daß sie sich nicht versehen können, wohin eine solche Schwäche führen kann.

Wo ist die Grenze, von der man sagen kann: bis hierher reicht sie. Alles, was durch Grundzüge seit Jahren aufgebaut, die die mühsamen Ergründungen eines ganzen Lebens können durch Schwäche über den Haufen geworfen werden. Der schlaueste und gewissenloseste Kopf ist zu berechnen, nur Dummheit und Schwäche sind unberechenbar.

Johanna hatte lange schweigen gebuhlet: endlich hielt sie es für ihre Pflicht, Wenzel Vorstellungen zu machen und es ihm offen zu sagen, daß er sich auf einer gefährlichen Bahn befinde.

„Du vernichtest unser Glück und Deine Zukunft,“ sagte sie hinzu. „Welcher Wechsel ist mit Dir vorgegangen! Was Dich noch vor wenigen Wochen glücklich machte, die stillen und friedlichen Abende, welche Du bei mir zubradest, genügen Dir nicht mehr. Karl, Du vergißt, daß Du eine Frau hast, daß ich ein Anrecht auf Dich besitze und Du Dich Deinem eigenen

Serbe, der einft Dein ganzes Glück ausmacht, immer mehr entzweihet. Untertrage Deine eigene Zufriedenheit nicht!“

Wenzel fühlte, daß Johanna Recht hatte, er konnte und durfte es ihr nicht zugestehen.

„Du vernichtest mich,“ entgegnete er. „Meine Liebe zu Dir ist diebische geblieben, allein ich andere Pflichten sind in mich hineingekommen. Der Mann kann nicht allein seinem Gemüthe gehorchen, weil das Leben Anforderungen an ihn macht. Du weißt nicht, welchen Werth der Doctor Brand auf meine Ansichten legt, ich würde einen Verrath an unserer gemeinsamen Sache begehen, wenn ich mich jetzt zurückziehen wölte.“

Ein trauerndes und schmerzliches Schloß glitt über das bleiche Gesicht der jungen Frau hin.

„Karl, der Doctor Brand ist Dein Unglück!“ sprach sie.

Diese wenigen Worte regten Wenzel auf. Es war soft, als ob sie eine geheime Empfindung oder Ahnung bekräftigt hätten: sie würde er dies doch zugestanden haben, denn er verneinte den kleinen Gelehrten und war jeden Augenblick bereit, auf dessen Worte zu schwören.

„Ich begreife Dich nicht, Johanna,“ entgegnete er. „Hältst Du Brand nicht für ehrlich? Er opfert sich selbst für seine Ideen auf, denn er wird nie einen äußeren Wohlstand erlangen. Für uns arbeitet und kämpft er, uns will er eine Zukunft erringen und müßte er den Sieg unserer gerechten Sache mit seinem Tode hin aufgeben.“

„Ich halte ihn für ehrlich, ja ich weiß, daß er es ist!“ gab die junge Frau ruhig zur Antwort. „Aber Karl, er ist ein Schwärmer und durch die Idee, welche ihn erfüllt, ein Fanatiker! Er kennt das Leben nicht und will doch ungehalten in dasselbe eingreifen. Gerade weil er an die Wahrheit seiner Ideen so fest glaubt, ist er so gefährlich, denn dieser Glaube giebt ihm Begeisterung, welche so manchen Unbefangenen mit hineinreißt.“

„Ich gäbe nicht zu den Unbefangenen, sondern zu den entschiedenen Anhängern und Vertretern seiner Ideen, die uns eine ganz neue Zukunft anbahnen und eröffnen werden,“ warf Wenzel ein.

Johanna schweig einen Augenblick lang, sie wußte, daß ihre Worte ohne Eindruck verhallen würden, und doch hielt sie es für ihre Pflicht, sich offen und maßen auszusprechen.

Galie, den 1. December.

In einer gestern Abend stattgefundenen gemeinschaftlichen Sitzung des Ausschusses...

Gestern Abend 10 Uhr entließen in Budau beim Heberwege (Bude 4) 3 Wagen eines Güterzuges...

Metereologische Station.

Table with 3 columns: Station name, 30. Nov. 10 U. Ab., 1. Dec. 8 U. Morg.

1. Dec. 6 Uhr früh. Das weitere Wetter mit etwas härterer Aufwindung...

Metzger, D. Seemann etc. Hamburg u. D. Sternwart bei Wola.

30. Nov. 8 Uhr morgens. Geringe Veränderungen. Unter dem Einflusse...

Provincial-Nachrichten.

+ Vorhaben. 30. Nov. Der hiesige Geschichts- und Alterthumsverein...

+ Vorhaben. 30. Nov. Der hiesige Geschichts- und Alterthumsverein...

+ Vorhaben. 30. Nov. Der hiesige Geschichts- und Alterthumsverein...

+ Vorhaben. 30. Nov. Der hiesige Geschichts- und Alterthumsverein...

+ Vorhaben. 30. Nov. Der hiesige Geschichts- und Alterthumsverein...

+ Vorhaben. 30. Nov. Der hiesige Geschichts- und Alterthumsverein...

+ Vorhaben. 30. Nov. Der hiesige Geschichts- und Alterthumsverein...

+ Vorhaben. 30. Nov. Der hiesige Geschichts- und Alterthumsverein...

+ Vorhaben. 30. Nov. Der hiesige Geschichts- und Alterthumsverein...

+ Vorhaben. 30. Nov. Der hiesige Geschichts- und Alterthumsverein...

Wag Golbe dort wurde eine gelbe Urtheile meist Mehlaffen gewaltsam entziffen.

Am 27. Nov. 20. Ubr. Gelsen früh, etwa gegen 3 Uhr wurde in einem verzeigelt liegenden Gebäude...

Der Vorstand des liberalen Vereins des Kreises Raumburg-Weihenfelds...

+ Ausfahrten. 30. Nov. Der Herzog von Sachsen-Meiningen...

In Weitz ist der Landtag am 23. Nov. eröffnet worden und zwar hat, wie die. Gr. Z. berichtet...

[Die Familie des verstorbenen Geheimrath Dr. Wilms ist aus Neuen von einem recht herben Gedächtnis betroffen.]

Vermishtes.

Ein Ritter des Eternen Kreuzes von 1813. Gelegenlich der Abgabe...

Ein Ritter des Eternen Kreuzes von 1813. Gelegenlich der Abgabe...

Ein Ritter des Eternen Kreuzes von 1813. Gelegenlich der Abgabe...

Ein Ritter des Eternen Kreuzes von 1813. Gelegenlich der Abgabe...

Ein Ritter des Eternen Kreuzes von 1813. Gelegenlich der Abgabe...

Ein Ritter des Eternen Kreuzes von 1813. Gelegenlich der Abgabe...

Ein Ritter des Eternen Kreuzes von 1813. Gelegenlich der Abgabe...

Ein Ritter des Eternen Kreuzes von 1813. Gelegenlich der Abgabe...

fest. Als Göllich wird nun gemeldet, daß am 23. Nov. ein Ritter des Eternen Kreuzes...

Bei der am 27. U. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse der 89. bezogl. Braunschweigigen Landes-Lotterie...

Bei der am 27. U. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse der 89. bezogl. Braunschweigigen Landes-Lotterie...

Bei der am 27. U. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse der 89. bezogl. Braunschweigigen Landes-Lotterie...

Bei der am 27. U. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse der 89. bezogl. Braunschweigigen Landes-Lotterie...

Bei der am 27. U. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse der 89. bezogl. Braunschweigigen Landes-Lotterie...

Bei der am 27. U. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse der 89. bezogl. Braunschweigigen Landes-Lotterie...

Bei der am 27. U. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse der 89. bezogl. Braunschweigigen Landes-Lotterie...

Bei der am 27. U. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse der 89. bezogl. Braunschweigigen Landes-Lotterie...

Bei der am 27. U. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse der 89. bezogl. Braunschweigigen Landes-Lotterie...

Bei der am 27. U. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse der 89. bezogl. Braunschweigigen Landes-Lotterie...

Bei der am 27. U. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse der 89. bezogl. Braunschweigigen Landes-Lotterie...

Bei der am 27. U. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse der 89. bezogl. Braunschweigigen Landes-Lotterie...

Bei der am 27. U. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse der 89. bezogl. Braunschweigigen Landes-Lotterie...

Table with 2 columns: Item name, Price/Value.

Table with 2 columns: Item name, Price/Value.

Table with 2 columns: Item name, Price/Value.

Die Weihnachts-Ausstellung feiner Metall-Spielwaaren, ausgestattet mit vielen Neuheiten, eröffneten und halten dieselbe hiermit empfohlen
Ferd. Weber & Sohn, gr. Märkerstr. 28, nahe am Markt.

En gros. Gardinen-Fabrik. En detail.

Von meinen als gut und dauerhaft anerkannten Gardinen-Fabrikaten empfehle eine schöne Waare
Gardinen: $\frac{8}{14}$ Zwirn per 22 Meter Mk. 7. | Englische Tüll, abgepasst, Fenster 5 Mark.
 $\frac{10}{14}$ " " " " " 9. | Schweizer Mull, Fenster 7 Mark.

Ferner empfehle
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche. Damen- und Kinder-Schürzen.
 Als besonders preiswerth einen Posten zurückgesetzter **Damen-Unterröcke.**
 Rüschen, Schleifen, Fichus, Garnituren.

H. G. Peine Nachf., Leipzig, Grimma'sche Str. Nr. 31.

Weihnachtseinkäufe
 empfehlen
schw. u. coul. Seidenstoffe, schw. reinw. Cachemires
 120 cm br. von 2,10 Mk. pr. Meter an.
Neuheiten
 in
Kleiderstoffen und Besätzen, Filzröcke, Morgenröcke, seid. Tücher, Tischdecken, Reisedecken, Teppiche, Bett- und Pultvorlagen.
Wintermäntel
 in nur gebiegten Stoffen und neuen Facons in allen Größen.
 Eine große
Partie zurückgesetzter Kleiderstoffe, Koffer und Hoben knappen Maages zu ganz billigen Preisen.
Gebr. Schultz,
 Große Steinstraße 70.

Eiserne Mangelmaschinen, Glätteisen, Messerputzmaschinen, Holzzerne Drehrollen, Gusselirne Plättglocken, Tisch-Mangelmaschinen, Messing-Plättglocken, Amerikan. Waschmaschinen, Holzkohlen-Plättglocken, mit Wringmaschinen, Waschbretter, Schankel-Waschmaschinen, Wäschetrocknen-Gestelle, Wringmaschinen, Plätt-Bretter, Dampfwaschöpfe, Wäscheleinen, Plättöfen, Wäscheleinen.
 Illustrierter Preis-Courant mit Gebrauchsanweisungen darüber gratis!
 Ferner als Specialität: Vollständige Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen für Privathaushalte, Rittergüter, Hotels, Gastwirthschaften, Conditoreien etc.

Richard Schnabel in Leipzig, Wintergartenstr. 7.

Zur gefälligen Beachtung!
 Bedeutende Tabak-Vorräthe liegen mich in den Händen, meine sämtlichen Cigarren noch zu den billigen Preisen laut Preis-Courant von
1879
 abgeben zu können, und halte mich bei Bedarf besonders zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
J. Neumann,
 Halle a. d. S.
 Griftstraße — Alte Brommenden — Eck.

Auction
 im Wege der Zwangsversteigerung.
 Freitag den 3. December d. J. von Vormittag 11 Uhr ab sollen in der Wohnung der Wittve Wachsmuth zu Friedrichswerth:
 1 Rothgehülse, 1 kleiner Wagen, 1 kleinerer Dreiräder, 1 Turbinen-Wasserpumpe mit Deel, 1 Kleider-Schrank und noch verschiedene Mobilien, sowie 1 Schwein
 auctionsmäßig versteigert werden.
Wettin. Schade,
 Gerichtsvollzieher.

Thermometer,
 genau richtig zeigende Waare, mit Gold- oder Silber-gehäusen, in jeder Größe zum Befestigen vor dem Fenster, sowie alle Sorten **Wasser-, Barometer** und **Zischen-Thermometer** empfiehlt in größter Auswahl billig
Otto Unbekannt
 Kleinschmidten.

Christbäume
 jedes Quantum für Kinder in der bekannten schönen Waare, liefert dieses Jahr wieder billig die Holzhandlung von **Oswald Franke in Cinda bei Neustadt a. d. E.** Bestellung nimmt von jetzt ab derlei entgegen.
Briefmarkensammli., alte Couverten, ausl. Postkarten und Briefmarken werden fortwährend gekauft. Zu erfragen in **H. Gröbe's Annoncen-Expediton, gr. Märkerstr. 7.**

Kaiser Wilhelms-Halle
Merseburg.
 Donnerstag den 2. December 1880
Gastspiel der Leipziger Oper:
 Das **Kraftlager von Granada.**

Gottenz.
 Sonntag den 5. December
Paantuschenschmaus;
 wobei **Zammsuff** stattfindet.
L. Wolf.

Familien-Nachricht.
Todes-Anzeige.
 Nach fast 40jähriger reich gelegener Wirksamkeit an der hiesigen Bürger-schule verstorben am 26. d. Mts. ganz plötzlich unter theurer Collegen, der seit nur wenig Wochen emeritirte Lehrer
Carl Gottlob Todt.
 Als einem stets gewissenhaften fleißigen Lehrer und aufrichtigen Collegen wird ihm in den Herzen seiner Vorgesetzten und zahlreichen SchülerInnen gewiss ein ehrenvolles und gelegentliches Andenken bleiben.
 Friede seiner Seele!
 Tüben, den 30. November 1880.
Das Lehrercollgium.
 Gehrtling, Rect.

Hôtel Station Nauendorf,
 verbunden mit Restauration, neu eröffnet, halte ich dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung bestens empfohlen.
Nauendorf a/Vetersberge. A. Fraenckel.

Leinwand eigener Fabrik
 aus **allerbesten** Garnen ganz vorzüglich gewebt und bestens gebleicht in $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ breit, zu Hemden, Bettüberzügen und Bett-tüchern passend, äußerst preiswürdig.
Schürzenleinen eigener Fabrik
 in 70 **alternen** nachvollkommenen Mustern, **ächtesten** Farben, anerkannt vorzüglichster Güte, a 50, 65, 80, 90 u. 100 Pfg.
Bettbezugszeuge eigener Fabrik
 schönste Muster, **echteste** Farben, verschiedene äußerst preiswürdige Qualitäten, a 50, 60 u. 75 Pfg.
Fertige Schürzen u. fertige Bettüberzüge
 in größter Auswahl empfiehlt zu äußerst mäßigen Preisen
C. A. Schnabel's Feinen- u. Wäsche-Lager
 eigener Fabrik,
 2. Gr. Märkerstr. 2, ganz nahe am Markt u. a. d. Rei zigerstr.

Ferdinand Franke, Schmeerstr. 17/18,
 früherer Mitinhaber der Firma
Christian Franke, Schmeerstr. 35.
 empfiehlt zu den bevorstehenden Weihnachts-einkäufen sein reich assortirtes

Schuhwaaren-Lager
 für Herren, Damen und Kinder, von dem Einfachsten bis zu dem Elegan- testen zu sehr soliden Preisen:
Für Herren: **Schaftstiefeln** von A 7,50 an, **Stiefeletten** von A 9,50 an, als besonders preiswerth: **Ridleder-Stiefeln** mit Bindadornel von A 9,50 an, **Feng-Stepp-schuhe**, hochlegant, 5 A, **Rittstiefel-Gauletschuhe** von 3 A an.
Zur Ballsaison: **holetten** A 4,50, **Goldsträger-Schuhe** mit großen Holetten von 5 A an, mit Spangen A 6,50, **Weiß engl. Ver-trische** mit großen Holetten A 5,50, mit Spangen 6,50, **Hilfschuhe** und **Bantoffeln** vom Einfachsten bis zum Feinsten, **Schrotenschuhe**, **Gummischuhe** in allen Größen. Ferner ein Posten **Damen-Gedertiefeln** mit Besetzungen nach Maß, sowie Reparaturen werden schnell und solid ausgeführt.
Bitte genau auf jetzige Firma und Haus-nummer zu achten.

PR
Gummistempel, Selbstfarbe-Stempel, Monogramme, Stempelpressen
 empfiehlt
Leipzigerstr. 103. Ferdinand Dehne.

Luise Krüger,
 Barfüßerstraße 6a.
Reichhaltigste Auswahl in Ballblumen und Stoffen.
Geschmackvollste Anfertigung von Balltoiletten zu soliden Preisen.
 NB. Durch directe Verbindung mit der leistungsfähigsten Fabrik in Balltoiletten bin ich im Stande, diebeiden **billiger** abzugeben als jede Concurrens.

Gänzlicher Ausverkauf von Spielwaaren.
 Um damit zu räumen verkaufe **sämmliche** Waaren zum und unterm Selbstkostenpreis.
Wiederverkäufer erhalten außerdem bedeutenden Rabatt.
Wettin a/E. Nr. 33. Ferdinand Weber.

Hôtel Station Nauendorf,
 verbunden mit Restauration, neu eröffnet, halte ich dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung bestens empfohlen.
Nauendorf a/Vetersberge. A. Fraenckel.